

Kurzbericht zum Vortrag

Wissenschaft, Politik und Wissenspolitik

von Dr. Dieter Korczak (Köln)

am 30.11.2001 im HS 4, GEIWI Universität Innsbruck

erstellt von Fux Roland, Kofler Evelyn und Sparber Angelika

Erich Kästner „Man muss den Kakao durch den man gezogen wird nicht auch noch trinken!“
Durch dieses und noch folgende Zitate sollte eine Aufforderung zur Sensibilisierung auf die Frage nach dem Sein und dem Bewusstsein erfolgen.

Nach Marx bestimmt das Sein das Bewusstsein oder ist die Aussage von Fromm eher zutreffend, dass das Bewusstsein das Sinn bestimmt ? Es kann nicht beides möglich sein, es muss eine Selektion getroffen werden.

Die Gehirnforschung hat derzeit einen gewaltigen Aufschwung. Sie vertritt die Ansicht, dass das Tun das Bewusstsein bestimmt.

WELCHEN SINN BESTIMMT DAS BEWUSSTSEIN?

Wie wird Bewusstsein verändert, dass der Mensch mit dem Sein in dem er lebt zufrieden ist?
Unsere Gesellschaft befindet sich in einem instabilen Zustand, sie ist permanenten Veränderungen unterworfen. Alle unsere Teilsysteme unterliegen einem permanenten Wandel, der sich mit fortschreitender Rasanz verbreitet. Mit dem Auftreten immer neuerer Fertigungsprodukte kommt es zu einem Zerfall alter Strukturen. Es kommt zu einem ständigen Aufsteigen neuer Ideen gepaart mit einem Abstieg vertrauter Strukturen.

Der permanente Wandel ist nicht unbedingt ein Zeichen von Modernität, es handelt sich dabei also nicht um eine Zeiterscheinung unserer Kultur bzw. unserer Gesellschaft. Das Alte kommt nicht mehr zum Erleben sondern wird noch vor dem Ausleben abgelöst.

Der soziale Wandel war noch nie so auf den gesellschaftlichen Wandel bezogen wie in unserer Zeit. Der Wandel ist massiv im soziologischen Wandel der Strukturen bemerkbar. Langzeitarbeitslosigkeit ist heute kein Fehler des Systems mehr sondern wird als Individualversagen angesehen.

Sozialstrukturen, welche früher vorhanden waren, werden jetzt ambivalent. Der Mensch ist nicht mehr jener, der er vorher war und seine soziale Stellung hat sich ständigen Veränderungen unterzogen.

Es kommt zu einem ständigen Hinterfragen der existierenden Werte gepaart mit einem Wandel von Normen, welche vielleicht noch für unsere Vorfahren relevant waren und Sicherheit bedeuteten.

Neben dem Wegfall alter politischer Systeme kommt es zu einer globalen Neuorientierung. Dies ist sicher ein Zeichen unserer Politik, nach dem Wegfall des eisernen Vorhangs ist jetzt eine Welle der Öffnung und Vereinheitlichung gefordert.

Von einer sicheren stabilen familienbehafteten Gesellschaft bewegen wir uns fort in Richtung einer Risiko- und Spaßgesellschaft. Es kommt dabei zu einer Loslösung des Individuums von der Gesamtgesellschaft.

Ein weiterer Aspekt des Wandels ist die Kluft zwischen Arm und Reich. Diese Kluft wird immer größer und sie wird auch noch künstlich großgehalten. Im Bereich Business wird das aggressive Tun dem vorsichtigen vorgezogen. Ein Geschäftsmann muss aggressiv handeln sonst hat er am Markt keine Überlebenschance. Die Menschlichkeit weicht einer Geschäftstüchtigkeit und menschliche Strukturen werden von maschinellen ersetzt. Die Materialisierung bzw. deren Fortgang ist das eindringlichste Zeichen unserer Gesellschaft.

Zielsetzungen für die Bildungspolitik in Europa:

Europa soll der wissenschaftstestete Raum der Welt werden. Damit verbunden ist die Notwendigkeit, die Ausbildung der notwendigen Lehrkräfte zu verbessern. Die Wissenschaft soll der Gesellschaft dadurch dienen, indem sie kompromisslos nach Exzellenz strebt. Das Europa muss nicht nur durch das Öffnen der Grenzen freier werden sondern es muss eine massive Verstärkung der wissenschaftlichen und sozialen Zusammenarbeit erfolgen. Mehrsprachigkeit ist nicht mehr eine Besonderheit des einzelnen sondern eine Notwendigkeit der Allgemeinheit geworden.

Wissen der Zukunft besteht aus Spezialwissen. Kontextwissen muss in größeren Zusammenhängen eingebunden werden und durch vermehrten Einsatz von Kreativität kann es gelingen, neue Wege zu finden um gestaltend und zugleich forschend zu wirken.

Damit verbunden ist ein starkes Verlangen nach einer Öffnung der Systeme und das Überdenken von alten Systeme. In unserer Zeit ist eine massive Forderung nach Mobilität und Austausch gefordert. Aus den konservativen Arbeitern und den firmentreuen Arbeitnehmern sind wir zu Jobnomaden mutiert. Ständig sind die Menschen auf der Suche nach Verbesserung des eigenen Status und nach Erfolg.

„Die Frage nach dem menschlichen Wohlfühlen ist nicht mehr zentrales Thema sondern die Funktionalität der menschlichen Gesellschaft wird thematisiert“. Wir sind verpflichtet die Wissenschaft kritisch zu hinterfragen.